



Ausschuss der Verbände und Kammern  
der Ingenieure und Architekten  
für die Honorarordnung e.V.

**BIngK**  
BUNDES  
INGENIEURKAMMER



**IFB**  
INSTITUT  
FÜR FREIE  
BERUFE

# Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2023

---

## Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2023

### 1. Methodik

#### 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

#### 1.2 Definitionen

### 2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

#### 2.1 Bürostruktur

#### 2.2 Büroumsatz

#### 2.3 Kostenstruktur

#### 2.4 Gewinn und Umsatzrendite

#### 2.5 Bilanz

# 1. Methodik

- 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen
- 1.2 Definitionen

## 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

---

Seit nunmehr 20 Jahren geben der AHO, die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure eine Studie zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Ingenieur- und Architekturbüros in Auftrag, so auch für das Wirtschaftsjahr 2023.

Das primäre Ziel der Studie besteht weiterhin darin, aktuelles Datenmaterial zur Struktur der Ingenieur- und Architekturbüros sowie zu deren wirtschaftlicher Situation zu erheben. Im aktuellen Erhebungsjahr wurde wiederum nur der bekannte Basisfragebogen zur Erhebung der wirtschaftlichen Situation genutzt und auf zusätzliche Sonderteile verzichtet.

Die Erhebung der Daten erfolgte, wie auch in den Vorjahren, über ein mehrdimensional angelegtes Design, das eine Kombination aus Onlinebefragung und PDF-Formular ermöglicht. Die PDF-Version des Fragebogens dient hauptsächlich der Vorabansicht der Fragen – als ausgefüllter Fragebogen wurden nur 34 PDFs zurückgesendet. Insgesamt konnte zwischen **Anfang Mai und Ende Juli 2024** ein Rücklauf von **665** Fragebögen verzeichnet werden, der zu größeren Teilen aus Ingenieur- als aus Architekturbüros stammt.

Die Studie wurde während der gesamten Laufzeit durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und erfährt im Berufsstand weiterhin große Akzeptanz. So haben auch dieses Jahr **314** Teilnehmer Interesse an einer Auswertung der eigenen Daten bekundet. Zusätzlich zu den bereits regelmäßig teilnehmenden Büros gaben weitere **168** Personen an, im nächsten Jahr direkt vom IFB zum Start der Studie benachrichtigt werden zu wollen.

## 1.2a Definitionen

---

Im Folgenden sollen einige der Auswertung zugrunde liegenden Begriffe näher erläutert werden:

**Anzahl der Fälle bzw. „n“:**

Diese Zahl stellt die Anzahl der in die spezifische Auswertung eingegangenen Befragten dar. Da nicht immer alle Fragen des Fragebogens beantwortet wurden, kann diese Zahl zwischen den Auswertungen variieren.

**Tätige Personen bzw. alle Mitarbeiter:**

Hierunter verstehen sich alle festangestellten Mitarbeiter eines Büros mit Ausnahme von freien Mitarbeitern. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten, technische und kaufmännische Mitarbeiter, Auszubildende und sonstige Mitarbeiter.

**Projektpersonen:**

Hierunter fallen Mitarbeiter, die vor allem im Bereich der Projektbearbeitung tätig sind. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten sowie technische Mitarbeiter.



Wenn in einer grafischen Darstellung eine Raute anstatt der üblichen Darstellungsform gewählt wurde, weist diese darauf hin, dass die zugrunde liegende Fallzahl unter 5 Teilnehmern liegt und somit für eine Auswertung von Wirtschaftsdaten zu gering ist.

**Ausgewählte Fachgebiete:**

Hier handelt es sich um Büros, die in den jeweiligen Fachgebieten mehr als 50 Prozent ihres Netto-Umsatzes erwirtschaften.

**Fremdleistungen:**

Als Fremdleistungen werden zum Beispiel Honorare für freie Mitarbeiter und Subauftragnehmer bezeichnet.

**Gewinn insgesamt:**

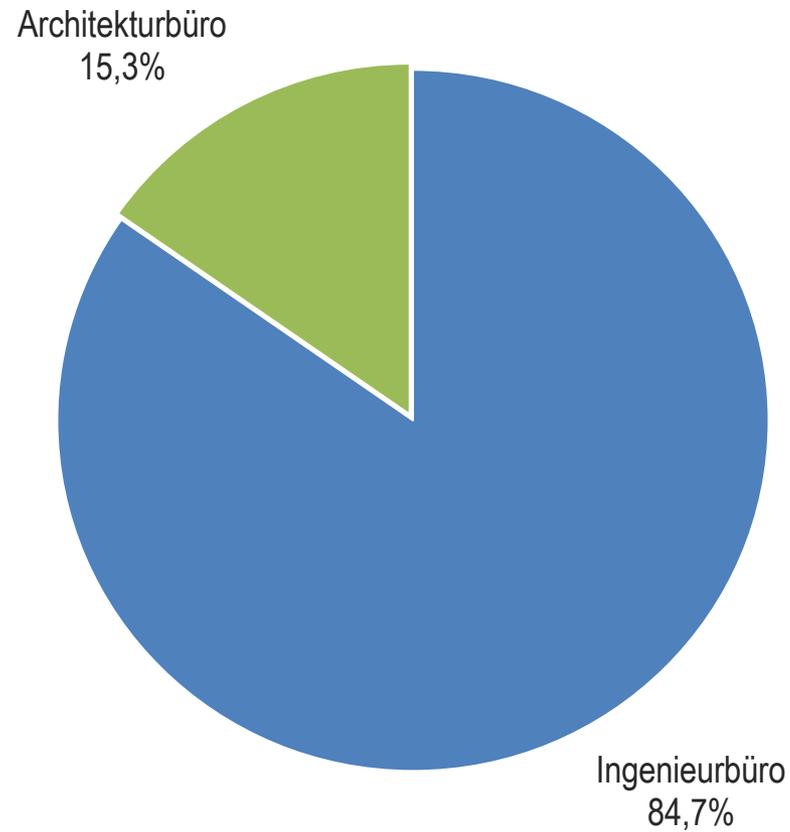
In die Berechnung des Bürogewinns gehen nur Teilnehmer ein, deren wirtschaftliche Kennzahlen komplett, also inkl. des Unternehmerlohns, angegeben wurden.

## 2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

- 2.1 Bürostruktur
- 2.2 Büroumsatz
- 2.3 Kostenstruktur
- 2.4 Gewinn und Umsatzrendite
- 2.5 Bilanz

## 2.1 Bürostruktur

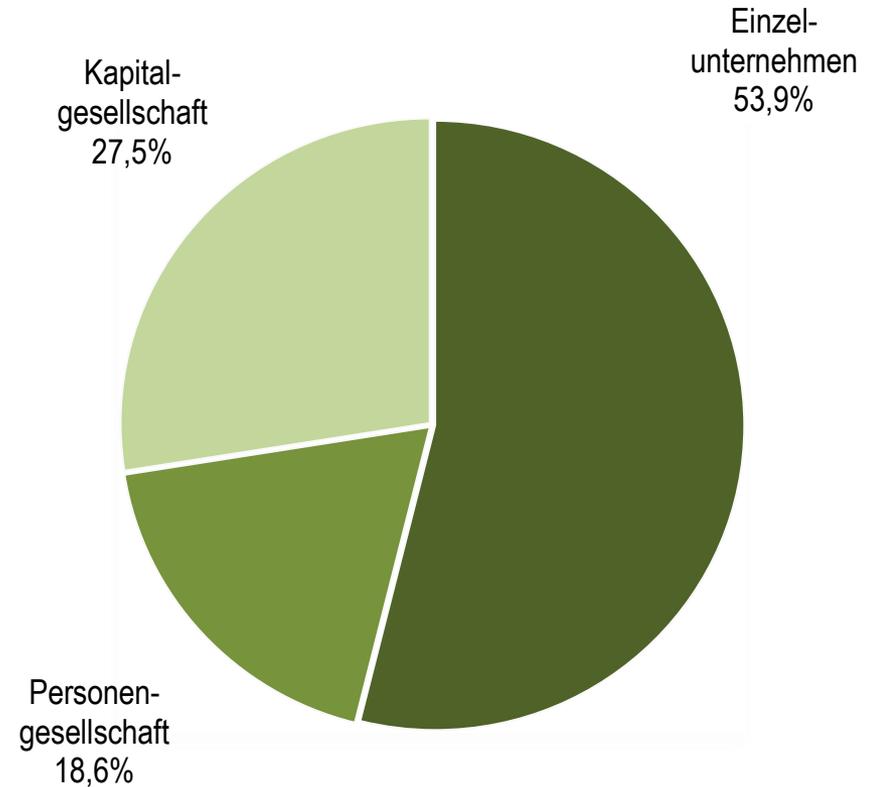
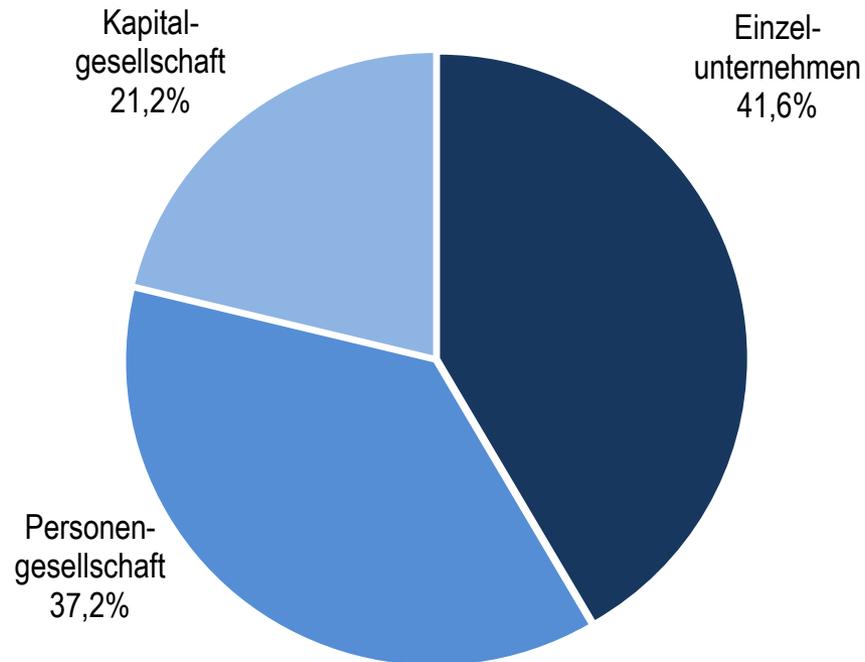
## 2.1.1 (Überwiegende) Ausrichtung der Büros



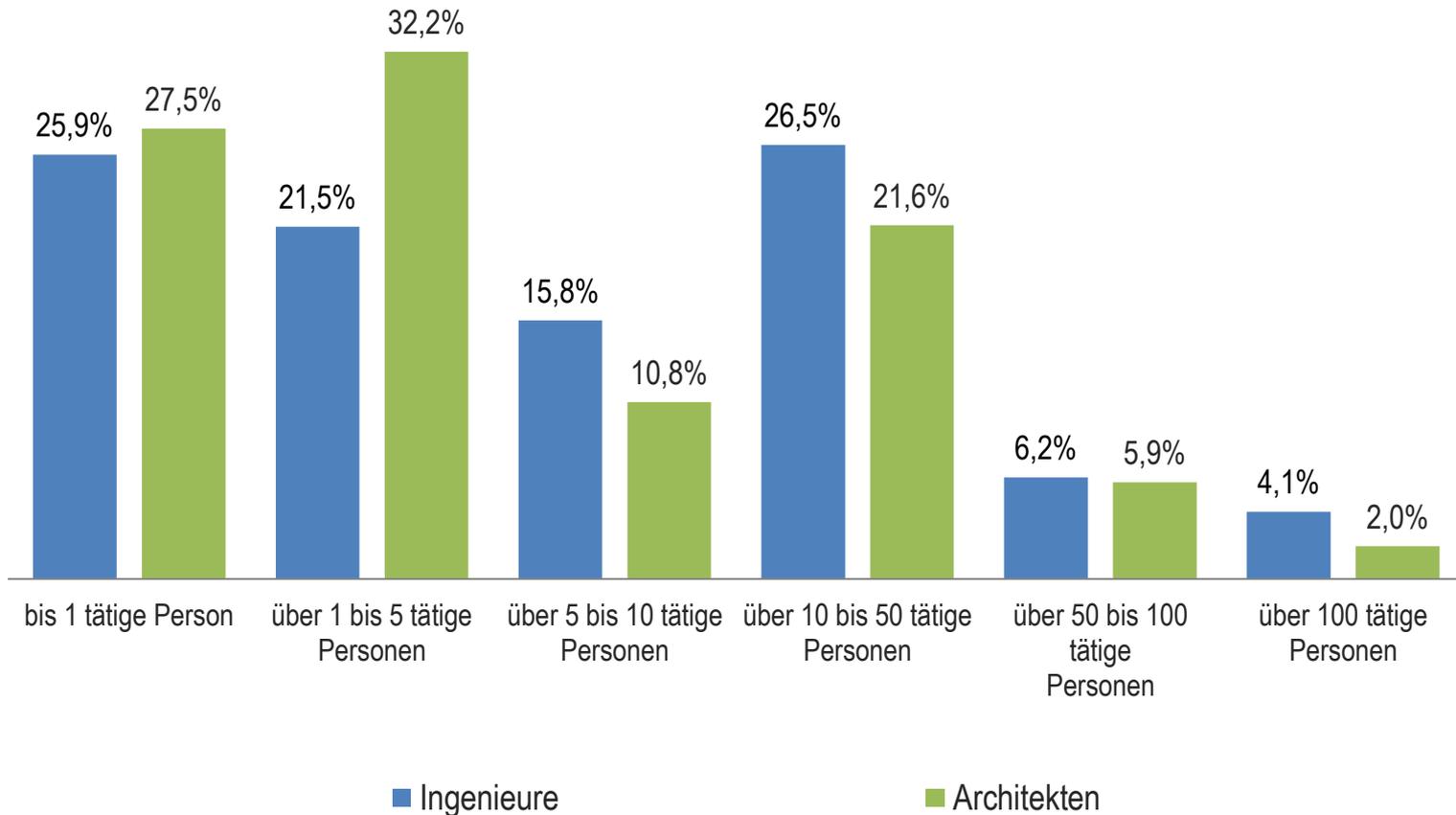
## 2.1.2 Rechtsform des Büros\*

### Ingenieure

### Architekten

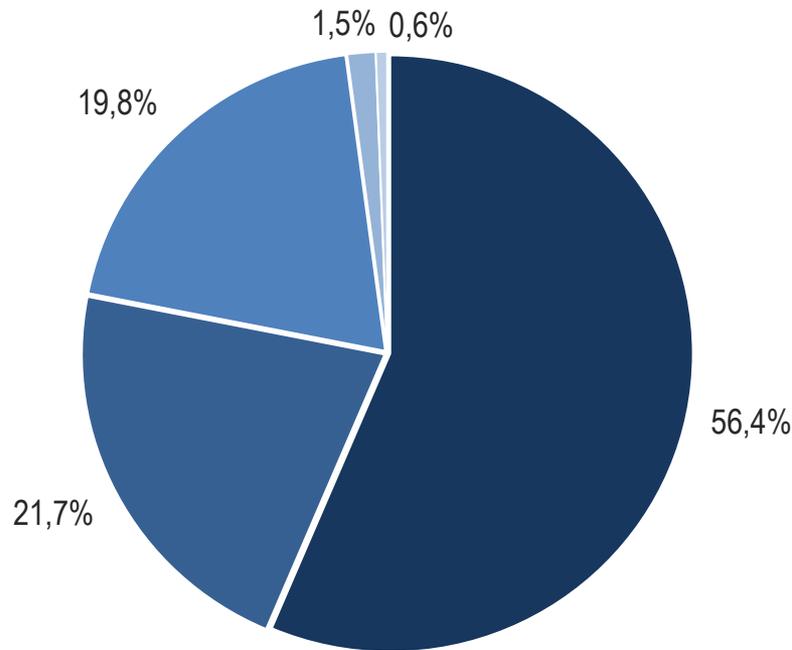


## 2.1.3 Bürogröße – Anzahl der im Büro tätigen Personen\* nach Büroausrichtung



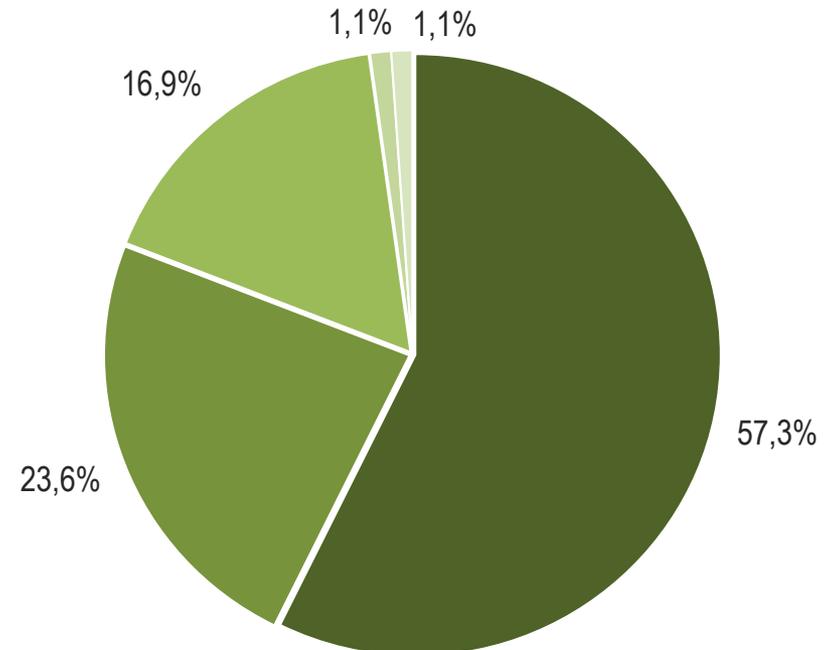
## 2.1.4 Anzahl beschäftigter freier Mitarbeiter\* nach Büroausrichtung

Ingenieure



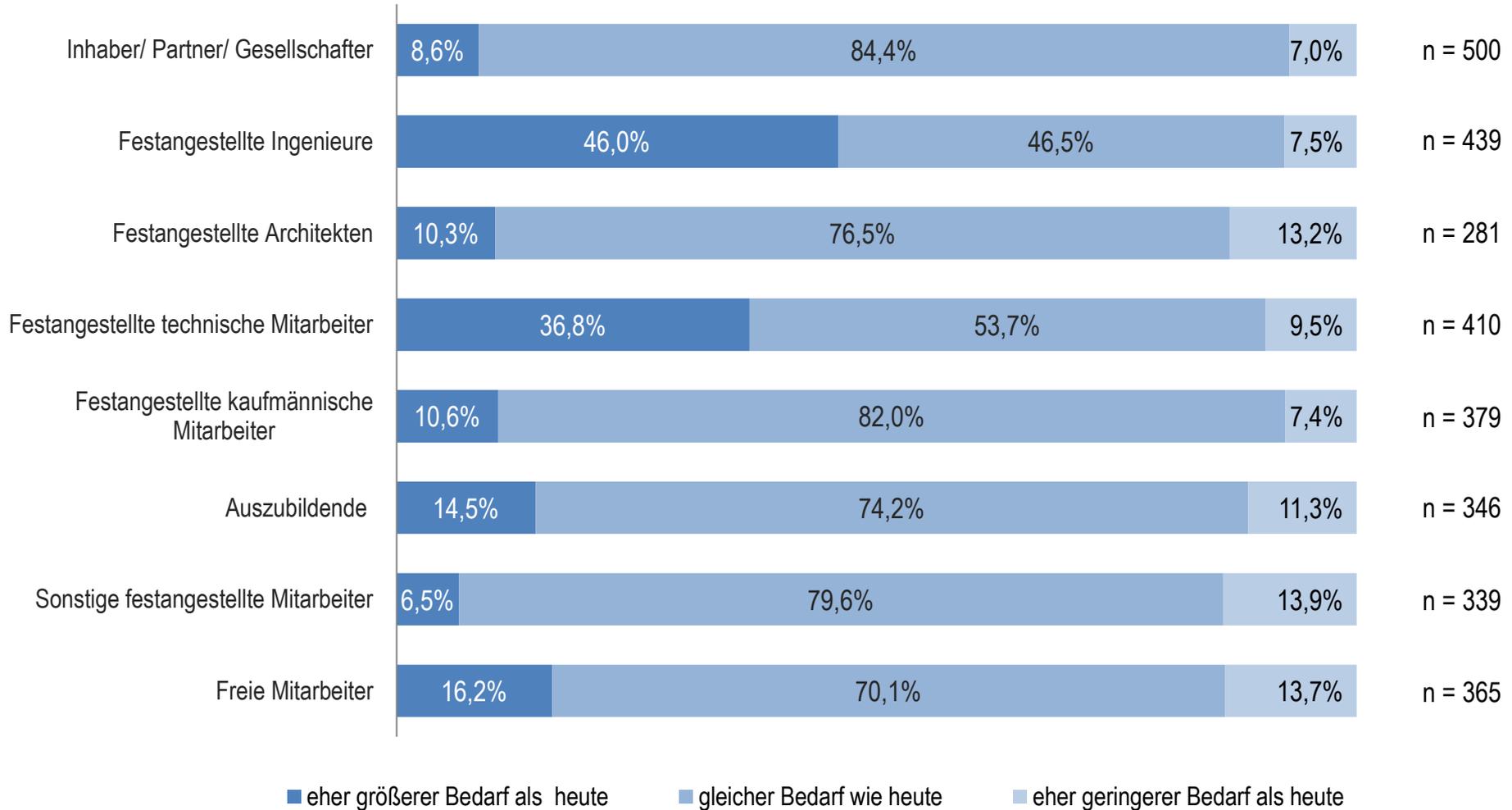
- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

Architekten

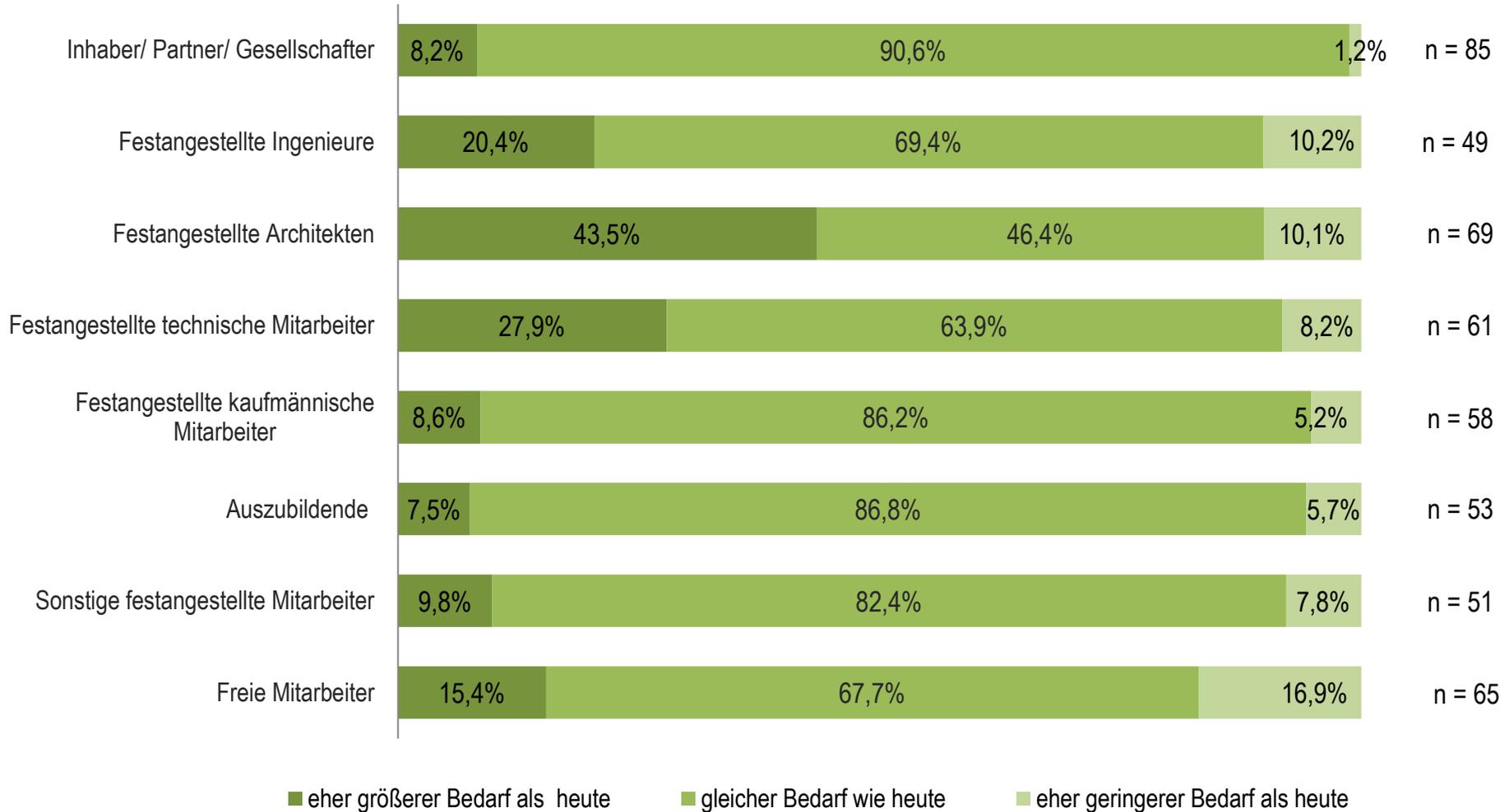


- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

## 2.1.5a Schätzung des Personalbedarfs der Ingenieure für 2025

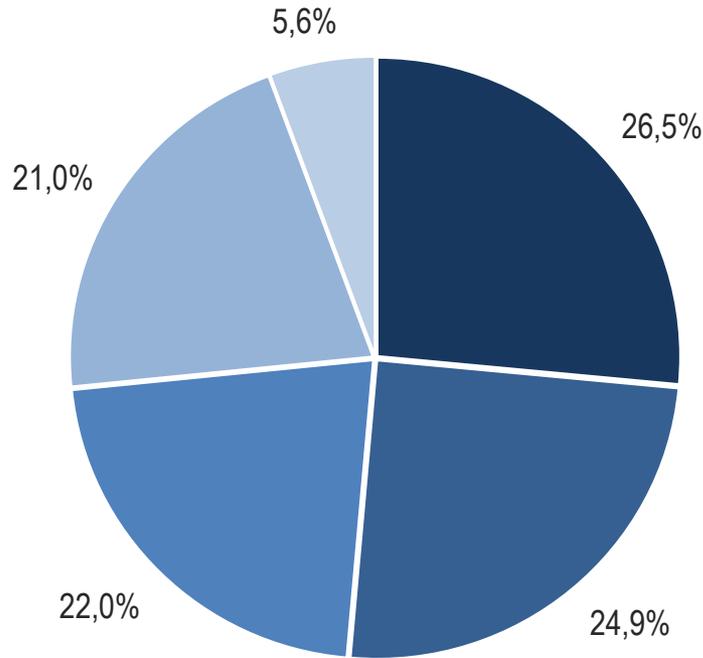


## 2.1.5b Schätzung des Personalbedarfs der Architekten für 2025



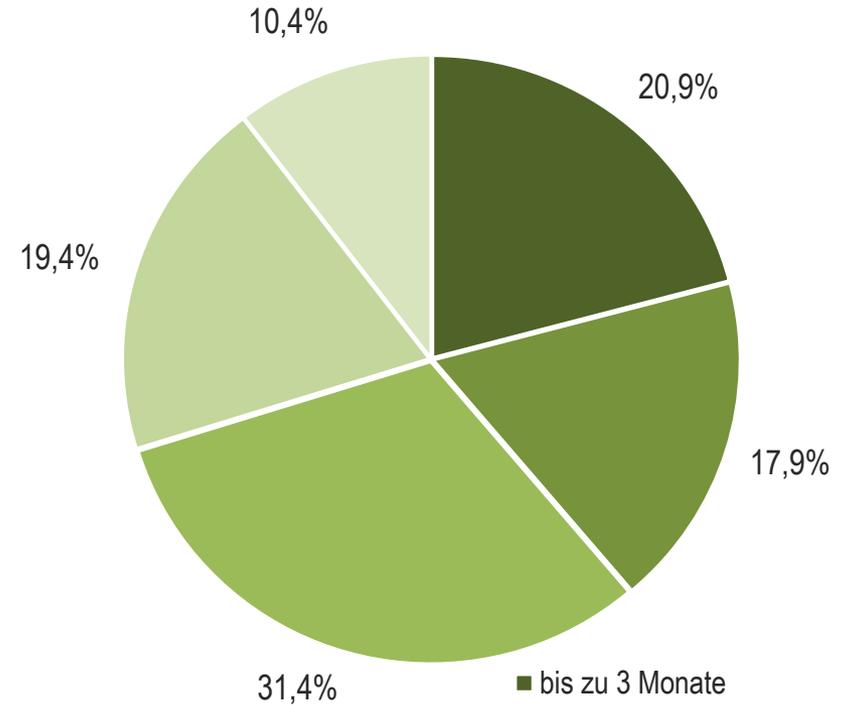
## 2.1.6 Derzeitiger Auftragsbestand des Unternehmens nach Büroausrichtung im Vergleich – Stand Juli 2024

**Ingenieure**



- bis zu 3 Monate
- 3 bis 6 Monate
- 6 bis 12 Monate
- 12 bis 24 Monate
- Mehr als 24 Monate

**Architekten**



- bis zu 3 Monate
- 3 bis 6 Monate
- 6 bis 12 Monate
- 12 bis 24 Monate
- Mehr als 24 Monate

Ingenieure: n = 305, Ø = 9,9 Monate  
 Architekten: n = 67, Ø = 12,6 Monate

## Bürostruktur:

Auch für das Jahr 2023 zeigt sich mit 84,7 Prozent eine vor allem aus Ingenieurbüros bestehende Teilnehmerstruktur. Der Anteil der Architekturbüros beträgt nur 15,3 Prozent. Bezüglich der Rechtsform zeigt sich, dass bei beiden Bürotypen vor allem die Einzelunternehmen überwiegen. Bei Ingenieuren sind dies knapp 42 Prozent, gefolgt von circa 37 Prozent, die eine Personengesellschaft, und 21,2 Prozent, die eine Kapitalgesellschaft unterhalten.

Bei den Architekturbüros fällt der Anteil der Einzelunternehmen mit 53,9 Prozent noch höher aus. Personengesellschaften machen lediglich 18,6 Prozent und Kapitalgesellschaften 27,5 Prozent der Fälle aus.

## Bürogröße:

Mit 26,6 Prozent stammt auch in der diesjährigen Erhebung ein nicht unerheblicher Anteil der Befragten aus Ein-Personen-Büros, 23 Prozent jedoch auch aus Büros mit über einer bis zu fünf tätigen Personen. Knappe 38 Prozent der eingegangenen Fragebögen wurden dabei von Büros mit mehr als einer bis zu 10 tätigen Personen versendet. Sehr große Unternehmen mit mehr als 50 tätigen Personen finden sich mit 9,8 Prozent wiederum eher selten im Teilnehmerpool.

Bei der Unterscheidung nach der fachlichen Ausrichtung der Büros zeigen sich durchaus Unterschiede. Während in etwa 10 Prozent der Ingenieurbüros über 50 tätige Personen angegeben, liegt dieser Anteil bei Architekturbüros mit circa 8 Prozent nur etwas darunter. Demgegenüber sind es aber vor allem Architekturbüros, die im Vergleich eher niedrigere Bürogrößen ausweisen. Hier geben etwa 60 Prozent bis zu fünf tätige Personen, bei den Ingenieurbüros beläuft sich dieser Anteil im Vergleich dazu auf circa 47 Prozent.

## Personalbedarf 2025:

Allgemein gehen die befragten Ingenieurbüros im Bezug auf den Personalbedarf für das Jahr 2025 eher von einem gleichbleibenden Bedarf aus. Am stärksten erwarten sie mit 46 Prozent einen Mehrbedarf an Ingenieuren. Mit 36,8 Prozent wird die gleiche Aussage für technische Mitarbeiter getroffen, auch wenn dieser Anteil im Vergleich zu den Ingenieuren geringer ausfällt. Insgesamt wird für alle Personalgruppen kaum ein geringerer Bedarf erwartet. Ähnliches gilt auch für Architekturbüros. Hier geben 43,5 Prozent einen erhöhten Bedarf an angestellten Architekten und 27,9 Prozent ebendiesen für technische Mitarbeiter an. Generell erwartet man auch hier einen eher gleichbleibenden Personalbedarf. Einen eher geringeren Bedarf sehen die teilnehmenden Architekturbüros am ehesten bei freien Mitarbeitern (16,9 Prozent), festangestellten Ingenieuren (10,2 Prozent) und Architekten (10,1 Prozent).

Somit setzt sich, wenn auch abgeschwächt, ein Trend fort, der den Fachkräfte- und Personalmangel der Ingenieur- und Architektenbüros widerspiegelt.

## Auftragsbestand:

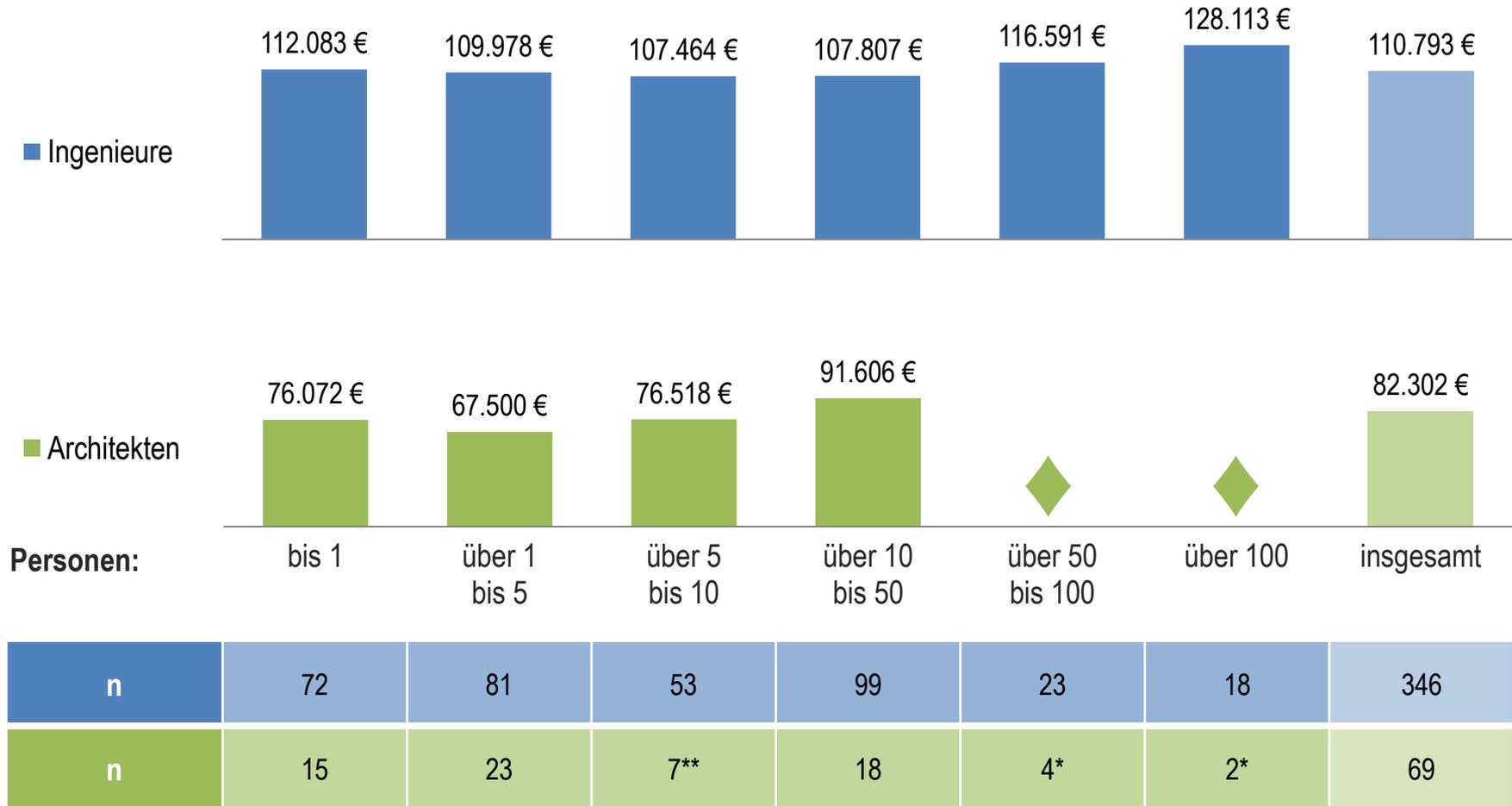
Die teilnehmenden Büros berichten einem mittleren Auftragsbestand von 10,4 Monaten. Somit fällt dieser Wert im Vergleich zur Vorjahreserhebung etwas niedriger aus (- 1 Monat). Bei den teilnehmenden Architekturbüros beträgt der mittlere Auftragsbestand 12,6 Monate, bei den Ingenieurbüros liegt er mit 9,9 Monaten etwas darunter.

22 Prozent der Ingenieurbüros und 31,4 Prozent der Architekturbüros geben an, über einen Auftragsbestand von über 6 bis zu 12 Monaten zu verfügen. Während 21 Prozent der teilnehmenden Ingenieurbüros einen Auftragsbestand von über 12 bis zu 24 Monate haben, sind dies bei den Architekturbüros in etwa 19 Prozent.

Ein eher geringerer Auftragsbestand von bis zu drei Monaten wird von Ingenieuren mit 26,5 Prozent etwas häufiger angegeben wie von Architekten mit 20,9 Prozent.

## 2.2 Büroumsatz

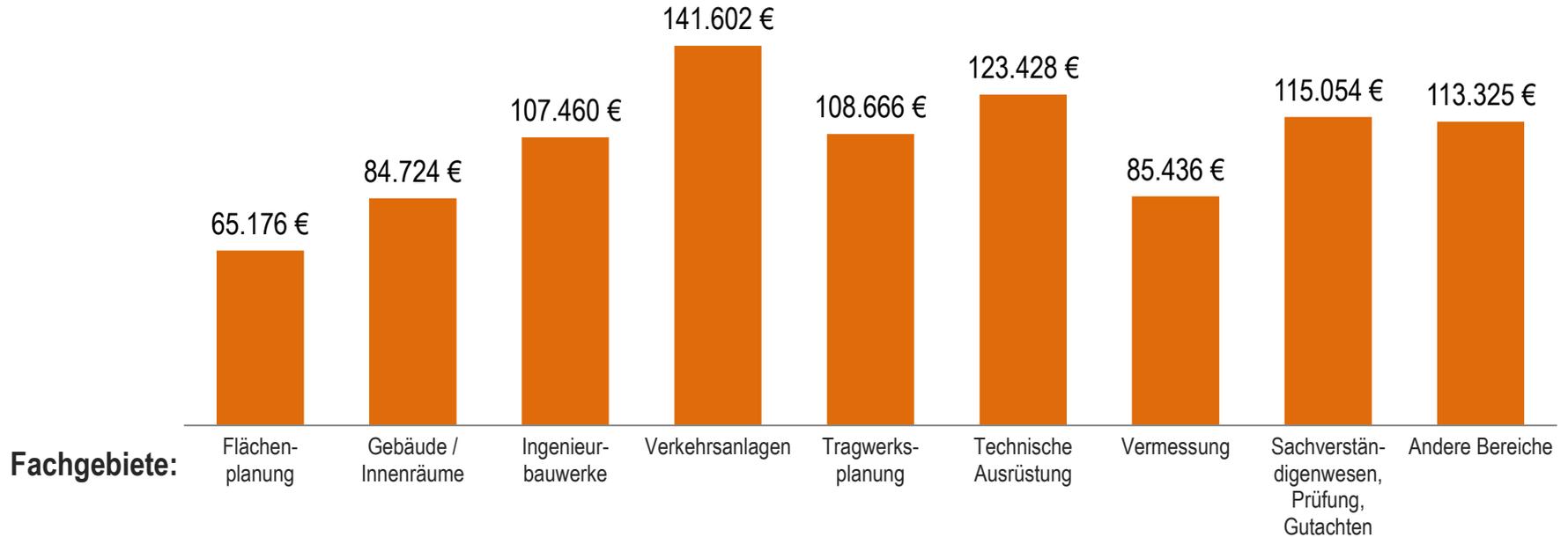
## 2.2.1 Büroumsatz je tätiger Person insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



\* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit  $n \leq 5$  zu gering ist.

\*\* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

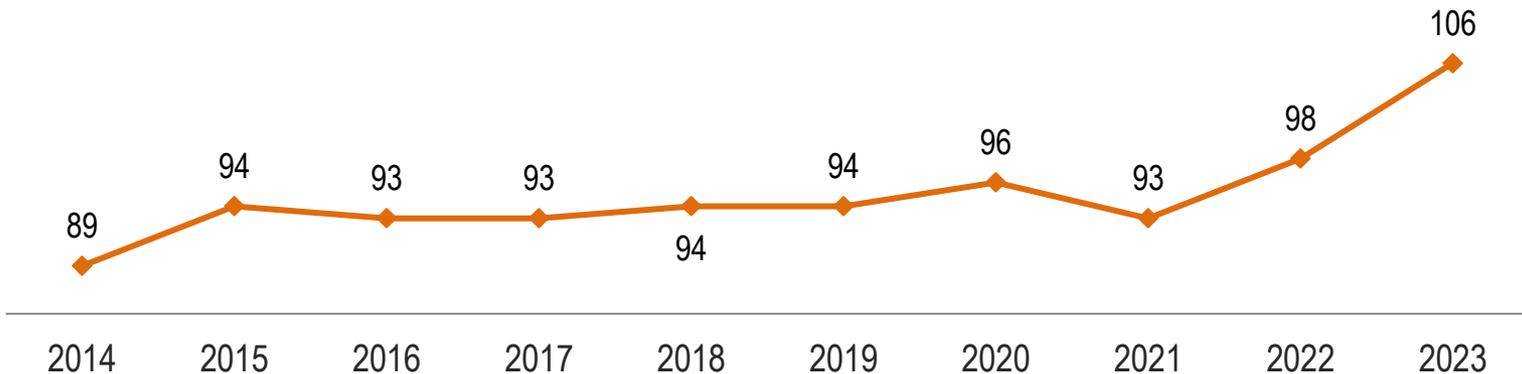
## 2.2.2 Büroumsatz je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



n	8*	66	24	9*	64	36	21	47	53
Median	62.667 €	76.012 €	96.774 €	128.442 €	100.128 €	114.557 €	80.909 €	109.410 €	103.750 €

\* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

## 2.2.3 Entwicklung des Büroumsatzes je tätiger Person 2014 bis 2023 (mit Fremdleistungen) (in Tsd. €)

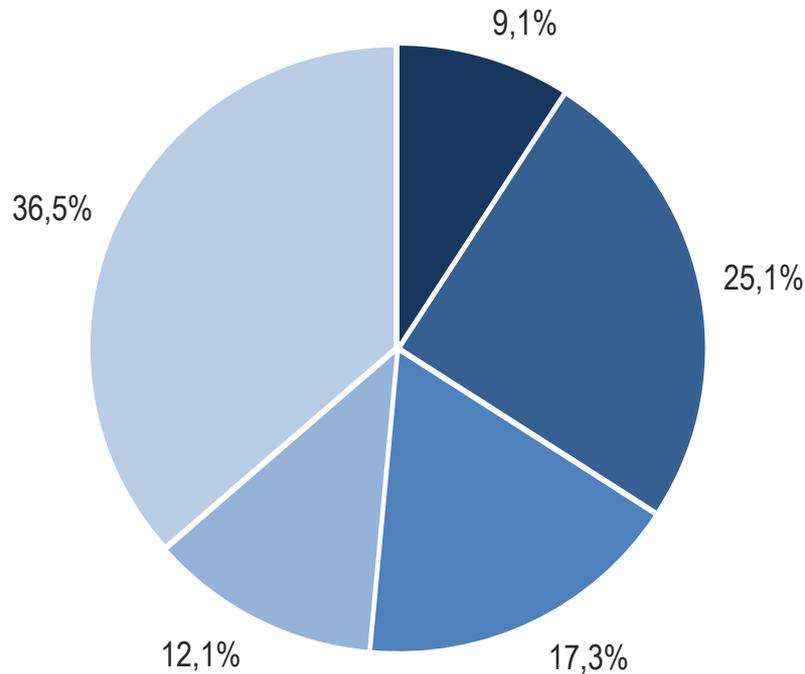


Quellen: Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2014 bis 2023

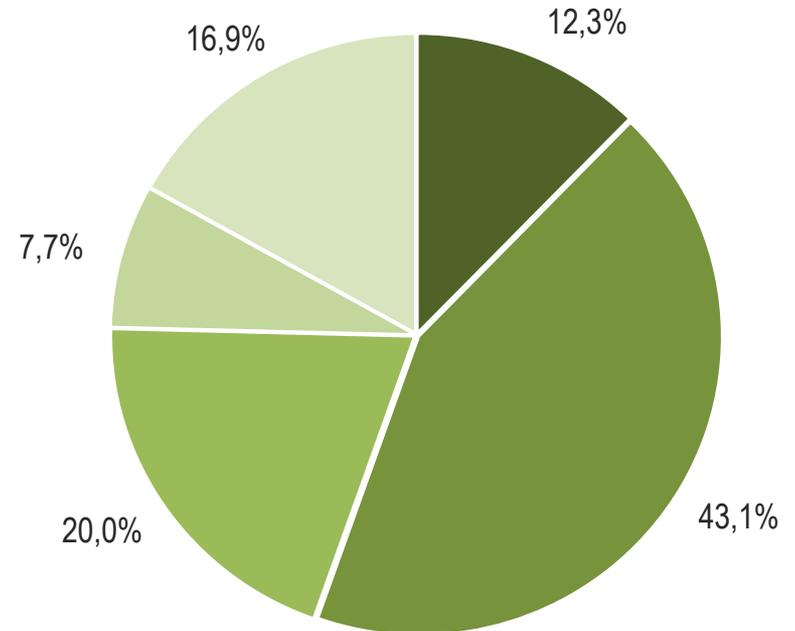
Vergleichbarkeit aufgrund abweichenden Fragegestaltung in Folge von Überarbeitungen für den Zeitraum nur eingeschränkt möglich.

## 2.2.4 Anteil der Honorareinnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI nach Büroausrichtung im Vergleich

**Ingenieure**



**Architekten**



- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

## Büroumsatz je tätiger Person:

Seit 2019 wird der Gesamtumsatz der Büros nicht gesondert betrachtet, sondern direkt auf tätige und Projektpersonen heruntergebrochen. Bei allen wirtschaftlichen Kennwerten ist es wichtig, Mittelwerte und Mediane zu betrachten, da letztere deutlich weniger anfällig für Ausreißer in der Werteverteilung sind<sup>1</sup>.

Die Unterscheidung nach Büroausrichtung zeigt ähnlich wie in den Vorjahreserhebungen, dass Ingenieurbüros bei den Mittel-, als auch bei den Medianwerten einen höheren Umsatz je tätiger Person ausweisen als die teilnehmenden Architekturbüros. Hierbei muss aber bedacht werden, dass insgesamt eher wenige Architekturbüros teilgenommen haben und somit auch die Fallzahlen bei einzelnen Betrachtungen sehr gering ausfallen.

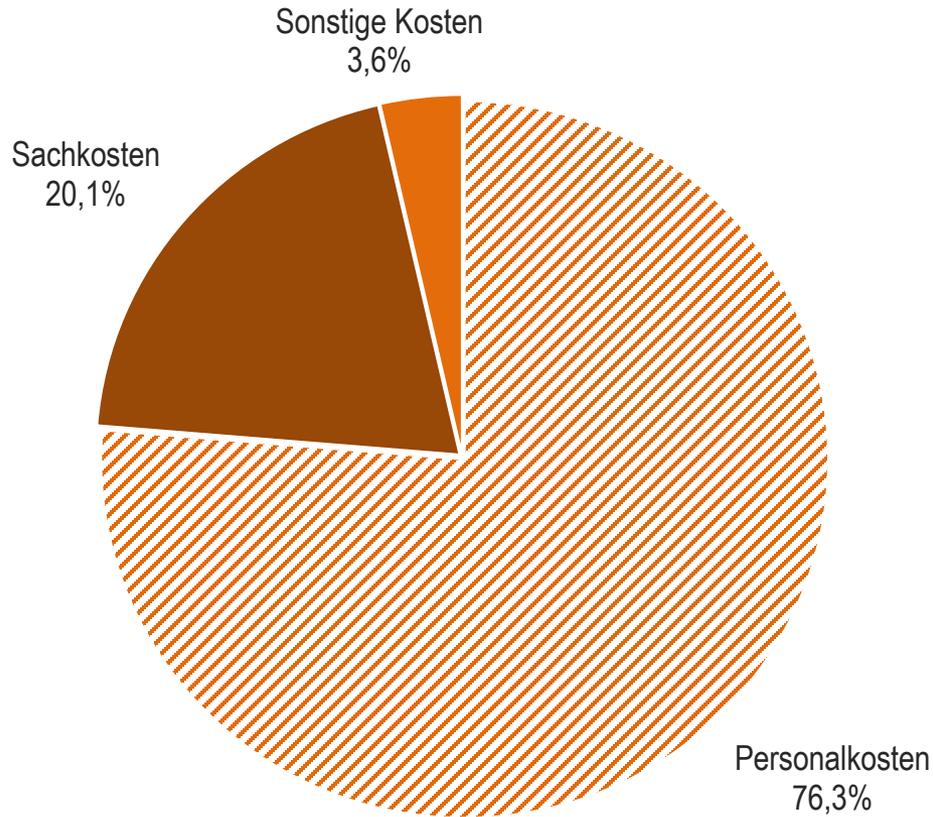
Anders als in der Vorjahresstudie finden sich im Fachgebiet ‚Verkehrsanlagen‘ im Mittel die höchsten Umsätze je tätiger Person, gefolgt von den Fachbereichen ‚Technische Ausrüstung‘ und ‚Sachverständigenwesen, Prüfung, Gutachten‘. Die geringsten Umsätze je tätiger Person hingegen sieht man bei den Bereichen ‚Gebäude / Innenräume‘ und ‚Flächenplanung‘.

## Honorareinnahmen außerhalb der HOAI:

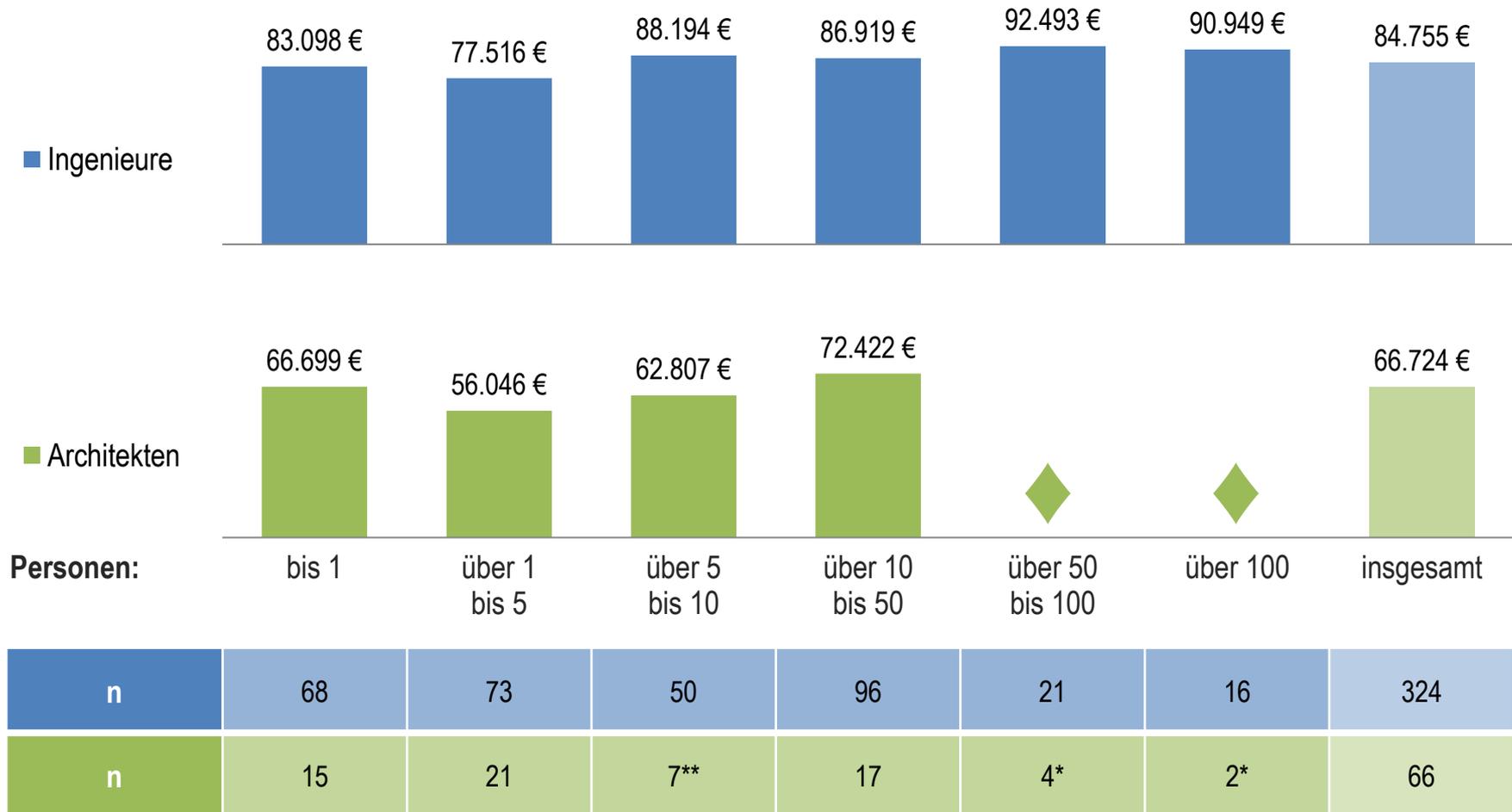
Etwa 10 Prozent der Befragten geben an, keinerlei Einnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI zu erwirtschaften. Auch hier werden Unterschiede nach Büroausrichtung deutlich. Circa 9 Prozent der Ingenieure geben keinerlei Einnahmen außerhalb der HOAI an, während dieser Anteil bei den Architekten mit in etwa 12 Prozent etwas darüber liegt. Generell ist der Anteil der Büros, die mehr als die Hälfte ihrer Einnahmen außerhalb der HOAI generieren, bei Architekten mit etwa 25 Prozent deutlich geringer als bei den Ingenieuren mit etwa 49 Prozent.

## 2.3 Kostenstruktur

## 2.3.1 Anteile der Aufwendungen an Gesamtkosten 2023 (ohne Fremdleistungen)\*



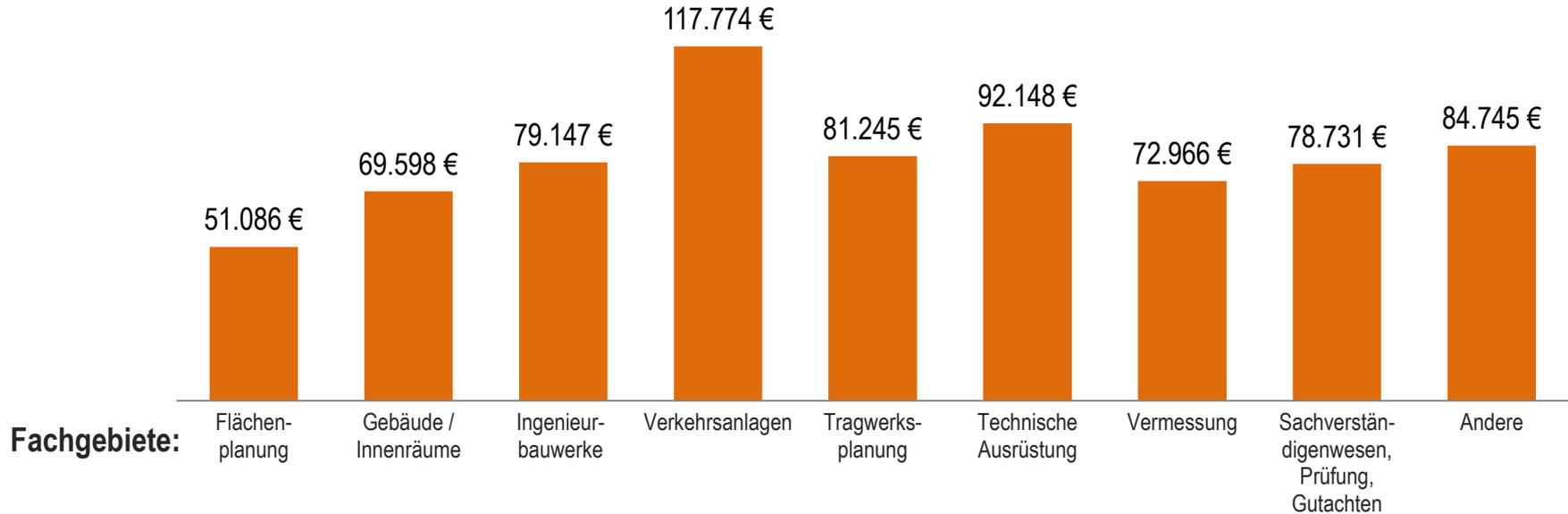
## 2.3.2 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



\* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

\*\* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

## 2.3.3 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten

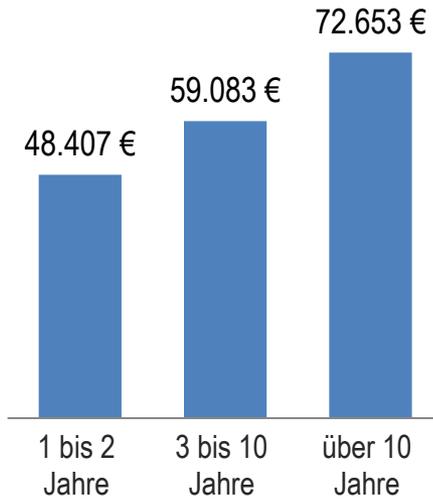


n	8*	63	22	9*	59	34	16	46	51
Median	43.500 €	66.000 €	80.829 €	106.486 €	80.000 €	86.332 €	70.900 €	76.096 €	85.071 €
Minimum	15.500 €	15.500 €	21.000 €	83.072 €	15.000 €	41.850 €	58.500 €	10.900 €	11.000 €
Maximum	115.303 €	220.000 €	145.000 €	215.000 €	182.500 €	260.000 €	100.370 €	211.045 €	166.000 €

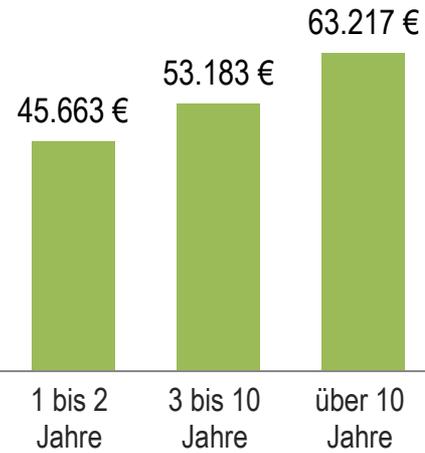
\* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

## 2.3.4 Brutto-Jahresgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

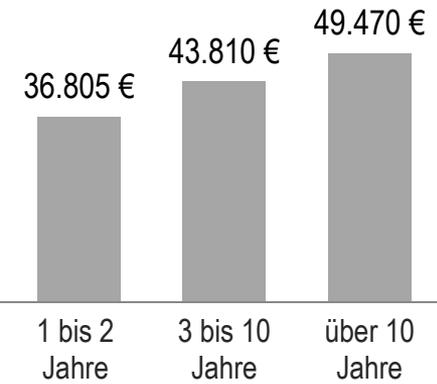
### Ingenieure



### Architekten



### Technische Mitarbeiter



**Berufserfahrung:**

n	125	151	152
Median	48.000 €	59.825 €	70.000 €
Minimum	30.000 €	35.000 €	45.000 €
Maximum	70.000 €	90.000 €	150.000 €

39	52	44
45.600 €	52.000 €	60.375 €
31.200 €	34.800 €	36.000 €
60.000 €	76.000 €	110.000 €

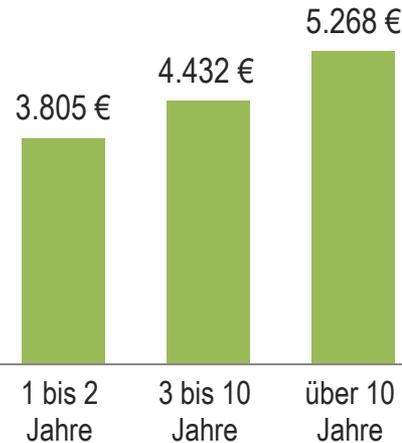
107	140	137
36.000 €	43.250 €	50.000 €
21.600 €	25.200 €	25.000 €
60.000 €	80.000 €	90.000 €

## 2.3.5 Brutto-Monatsgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

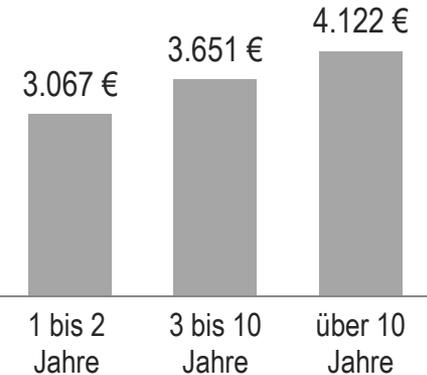
### Ingenieure



### Architekten



### Technische Mitarbeiter



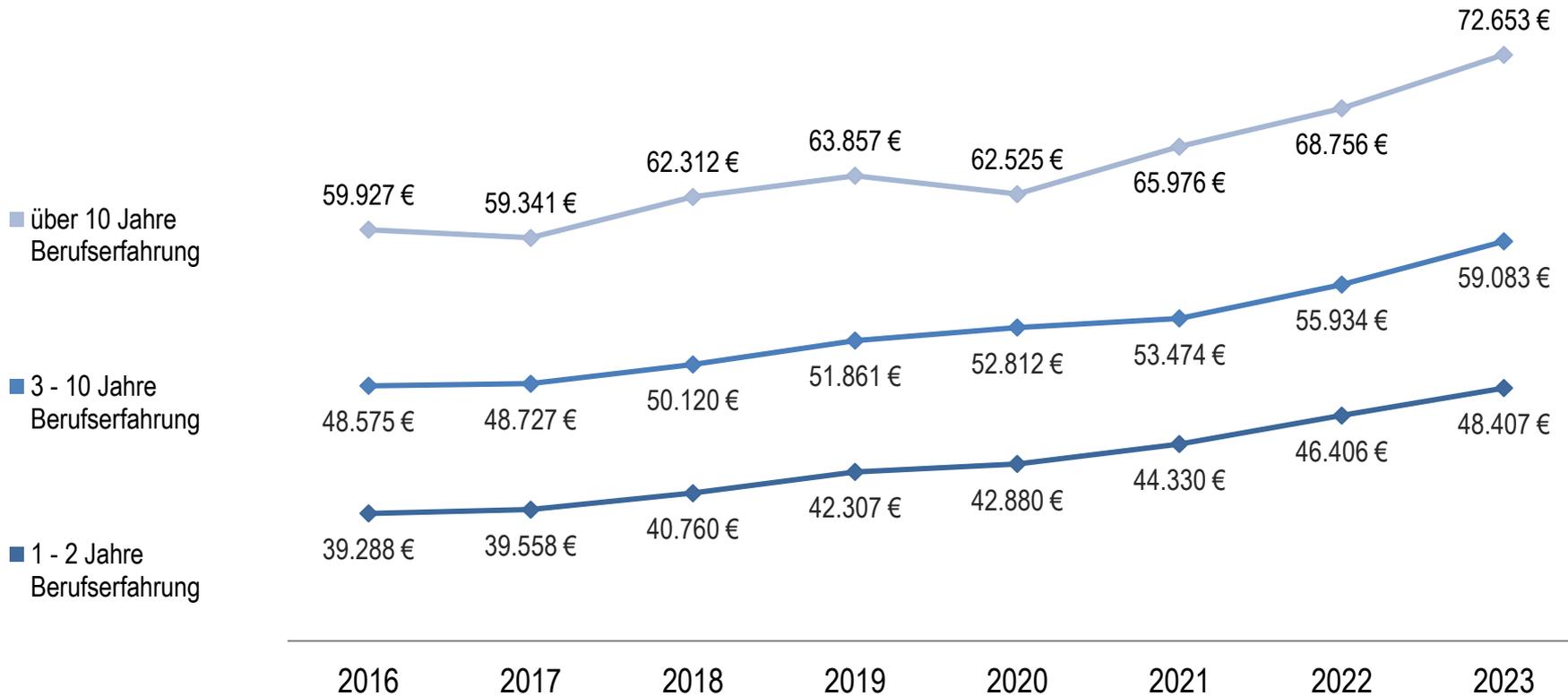
**Berufserfahrung:**

n	125	151	152
Median	4.000 €	4.985 €	5.833 €
Minimum	2.500 €	2.916 €	3.750 €
Maximum	5.833 €	7.500 €	12.500 €

n	39	52	44
Median	3.800 €	4.333 €	5.031 €
Minimum	2.600 €	2.900 €	3.000 €
Maximum	5.000 €	6.333 €	9.167 €

n	107	140	137
Median	3.000 €	3.604 €	4.167 €
Minimum	1.800 €	2.100 €	2.083 €
Maximum	5.000 €	6.667 €	7.500 €

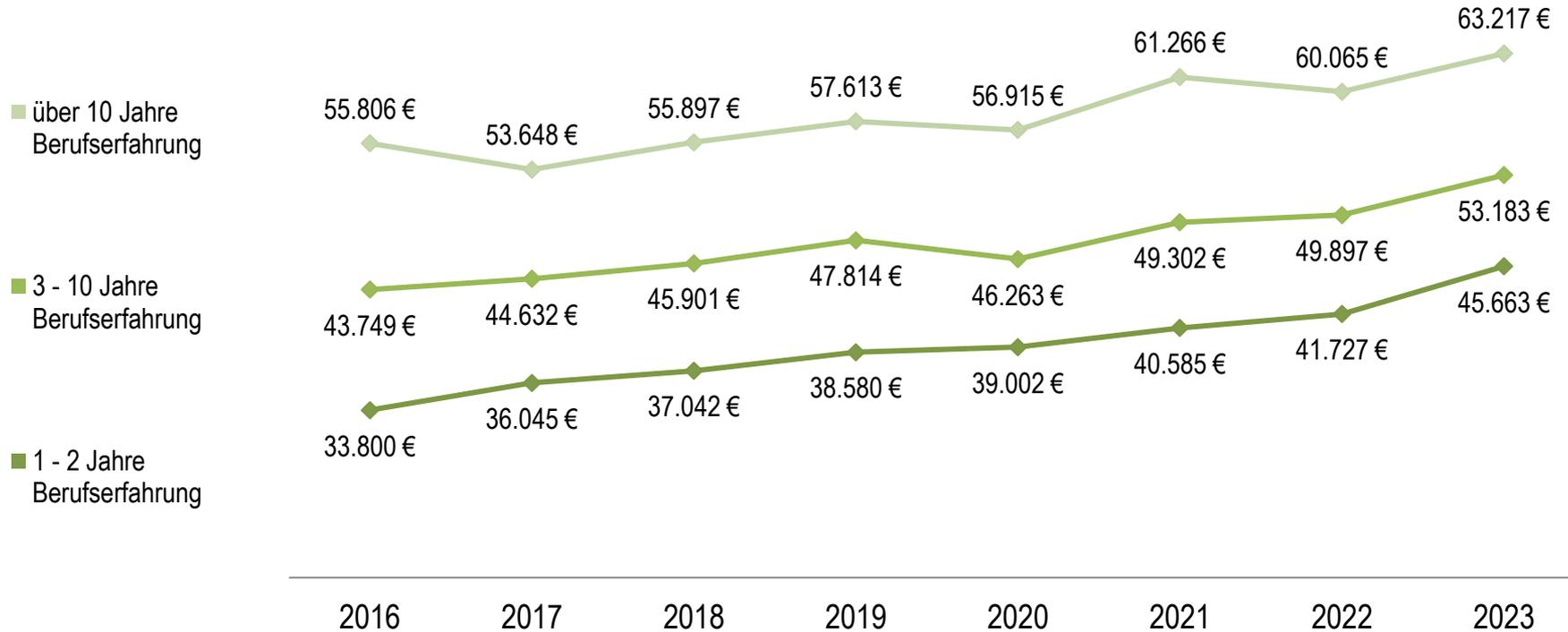
## 2.3.6 Vergleich der Brutto-Jahresgehälter\* von vollzeitbeschäftigten Ingenieuren 2016 bis 2023 (absolute Werte)



### Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 138	n = 271	n = 323	n = 244	n = 286	n = 175	n = 178	n = 152
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 138	n = 263	n = 280	n = 238	n = 286	n = 168	n = 169	n = 151
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 138	n = 250	n = 260	n = 220	n = 244	n = 140	n = 139	n = 125

## 2.3.7 Vergleich der Brutto-Jahresgehälter\* von vollzeitbeschäftigten Architekten 2016 bis 2023 (absolute Werte)



### Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 83	n = 104	n = 109	n = 71	n = 98	n = 50	n = 60	n = 44
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 83	n = 112	n = 124	n = 74	n = 84	n = 55	n = 55	n = 52
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 83	n = 95	n = 92	n = 57	n = 84	n = 44	n = 39	n = 39

## 2.3.8 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen): Berechnung

*Gemeinkostenfaktor (Projektpersonen<sup>1</sup>) =*

$$= \frac{\text{Gesamtkosten ohne Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten* der Projektpersonen}} * \frac{\text{Jahresarbeitsstunden** aller tätigen Personen}}{\text{Jahresprojektstunden*** der Projektpersonen}}$$

*(Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten)*

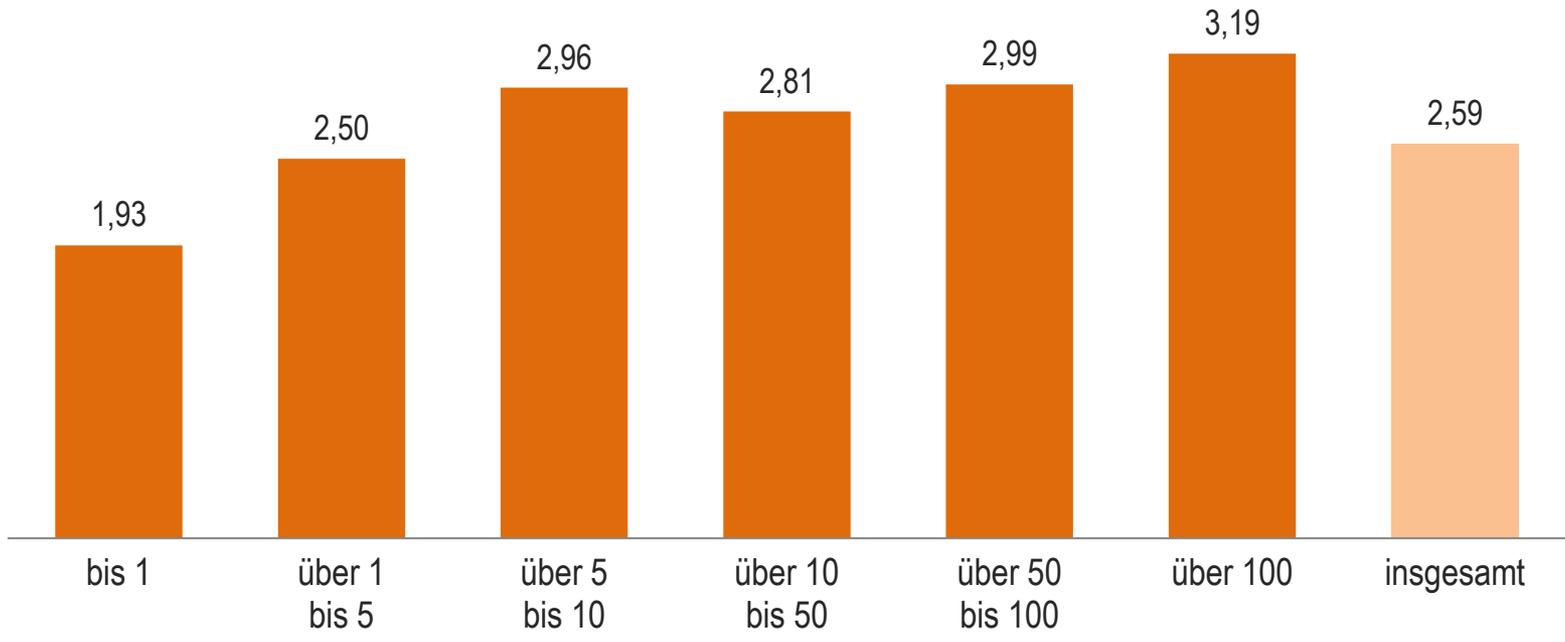
\* Personalkosten = Bruttogehälter Inhaber/Geschäftsführer + Bruttogehälter der angestellten Ingenieure/Architekten und technischen Mitarbeiter (ohne Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben)

\*\* Die Jahresarbeitsstunden berechnen sich wie folgt: durchschnittliche Anzahl der Arbeitstage in 2023 x 8 Stunden.  
Hieraus ergibt sich für eine in Vollzeit tätige Person: 250 Tage x 8 h = 2.000 Jahresarbeitsstunden.

\*\*\* In der vorliegenden Untersuchung wurde die exakte Zahl der Jahresprojektstunden nicht erhoben, da eine unnötige Ausdehnung der Fragebogenlänge vermieden werden sollte. Daher werden für die Berechnung des Gemeinkostenfaktors die in einer vorangegangenen Befragung angegebenen Projektstunden zusammen mit einem Schätzwert herangezogen: Hierbei wird davon ausgegangen, dass 75 % der Arbeitszeit von Projektpersonen auf tatsächliche Projektarbeit entfällt.

Mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors kann der Deckungsstundensatz berechnet werden. Auf der AHO-Webseite ([www.aho.de](http://www.aho.de)) wird ein entsprechendes Tool unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner zur Verfügung gestellt.

## 2.3.9 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen) insgesamt sowie nach Bürogröße



**Tätige Personen:**

n	89	95	60	118	25	19	406
Median	1,71	2,03	2,55	2,63	2,74	2,96	2,31

### Beispiel-Berechnung

Im Folgenden wird exemplarisch die Berechnung des Bürostundensatzes gezeigt. Diese sollten Sie auf die Gegebenheiten in Ihrem Büro anpassen.

Der Bürostundensatz (nicht zu verwechseln mit den Kosten pro Stunde) ermittelt sich mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors wie folgt:

$$\frac{(\text{Bruttogehalt des Mitarbeiters in €} / 12 \text{ (Monate)}) * \text{Gemeinkostenfaktor (nach Bürogröße)}}{169 \text{ h (pro Monat; bei 39 Arbeitsstunden pro Woche)}}$$

Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten.

Weiter auf der nächsten Seite 

## 2.3.10b Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

### Beispiel-Berechnung des Bürostundensatzes:

Es werden dabei das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung (72.653 €) sowie der Gemeinkostenfaktor in Büros mit zwischen 50 und 100 tätigen Personen (2,99) zugrunde gelegt.

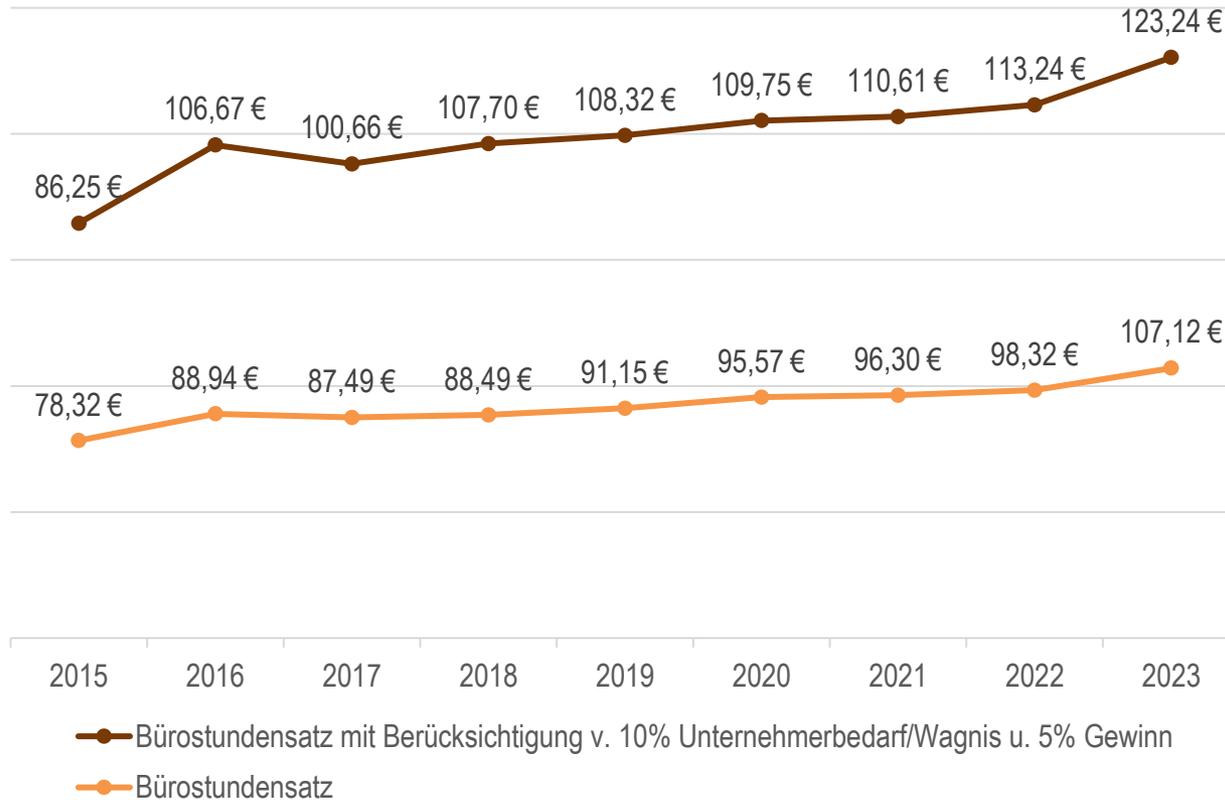
$$\frac{(72.653\text{€}/12) * 2,99}{169 \text{ h}} = 107,12 \text{ €/h}$$

Werden 10 % Unternehmerbedarf und Wagnis und 5 % Gewinn berücksichtigt, erhöht sich der Gemeinkostenfaktor auf 3,44. Dies ergibt sich wie folgt:  $2,99 * (1 + 0,1 + 0,05) = 3,44$ .

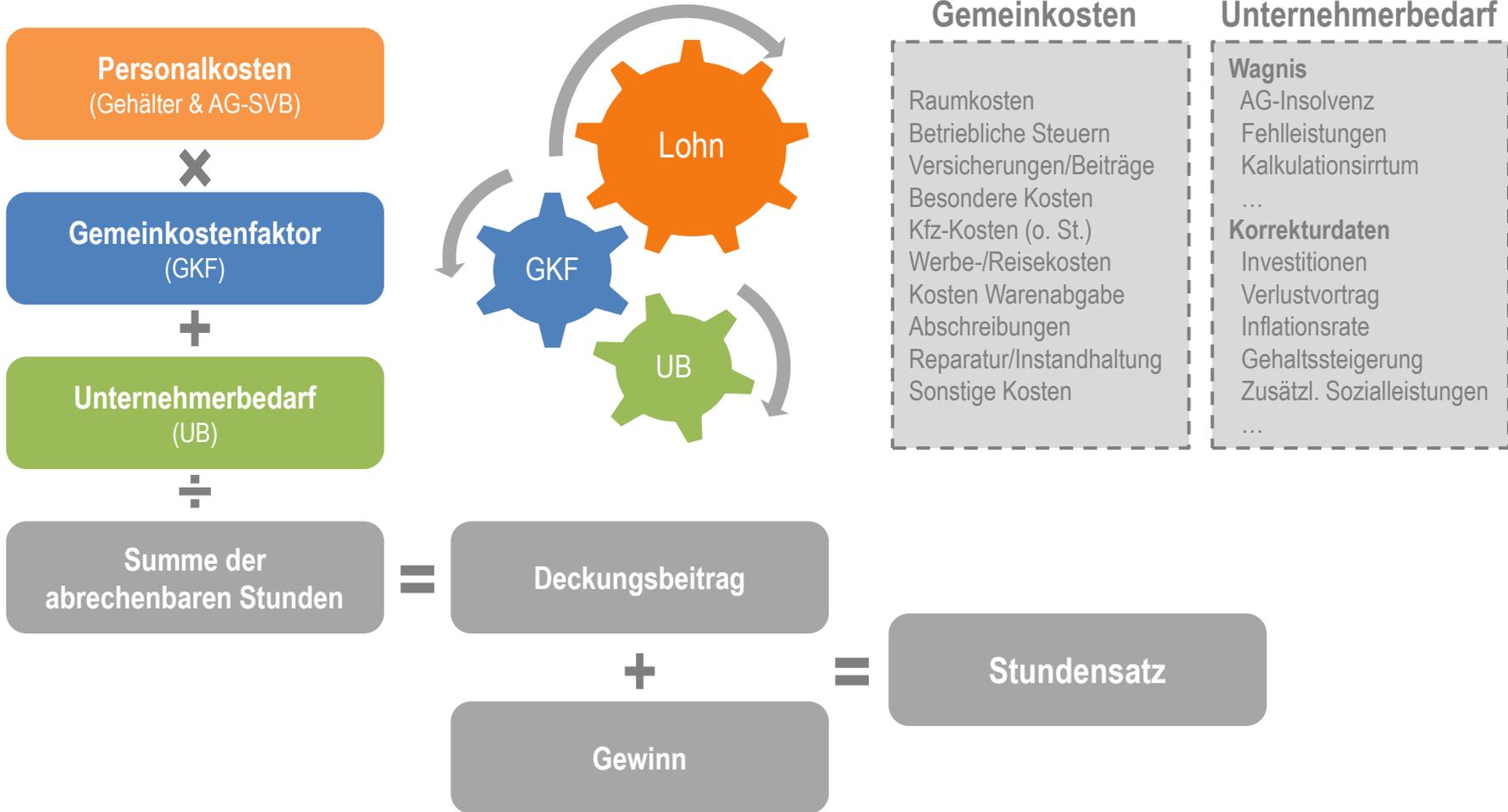
$$\frac{(72.653\text{€}/12) * 3,44}{169 \text{ h}} = 123,24 \text{ €/h}$$

Der Bürostundensatz kann auch auf der AHO-Webseite ([www.aho.de](http://www.aho.de)) unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner ermittelt werden.

## 2.3.10c Entwicklung des Bürostundensatzes (mithilfe des Gemeinkostenfaktors) von 2015 bis 2023



## 2.3.10d Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors



# Zusammenfassung Kosten

---

## **Zusammensetzung der Gesamtkosten:**

Bezüglich der anfallenden Kosten zeigt sich, dass diese mit etwa 76 Prozent vor allem durch die Gehälter der Beschäftigten (inkl. Inhaber und Geschäftsführer) generiert werden. Sachkosten betragen circa 20 Prozent und sonstige Kosten etwa 4 Prozent.

## **Kosten je tätiger Person (ohne Fremdleistungen):**

Auch bei den Kosten je tätiger Personen sind Unterschiede zwischen den Büroausrichtungen erkennbar. Mit circa 67.000 Euro sind die Kosten je tätiger Person in Architekturbüros niedriger als in Ingenieurbüros mit im Mittel etwa 85.000 Euro.

Die Fachgebiete betrachtend zeigen sich die höchsten Kosten je tätiger Person im Bereich ‚Verkehrsanlagen‘ mit etwa 118.000 Euro, während die niedrigsten Kosten wiederum im Bereich der ‚Flächenplanung‘ mit circa 51.0000 Euro genannt werden.

## **Gehälter:**

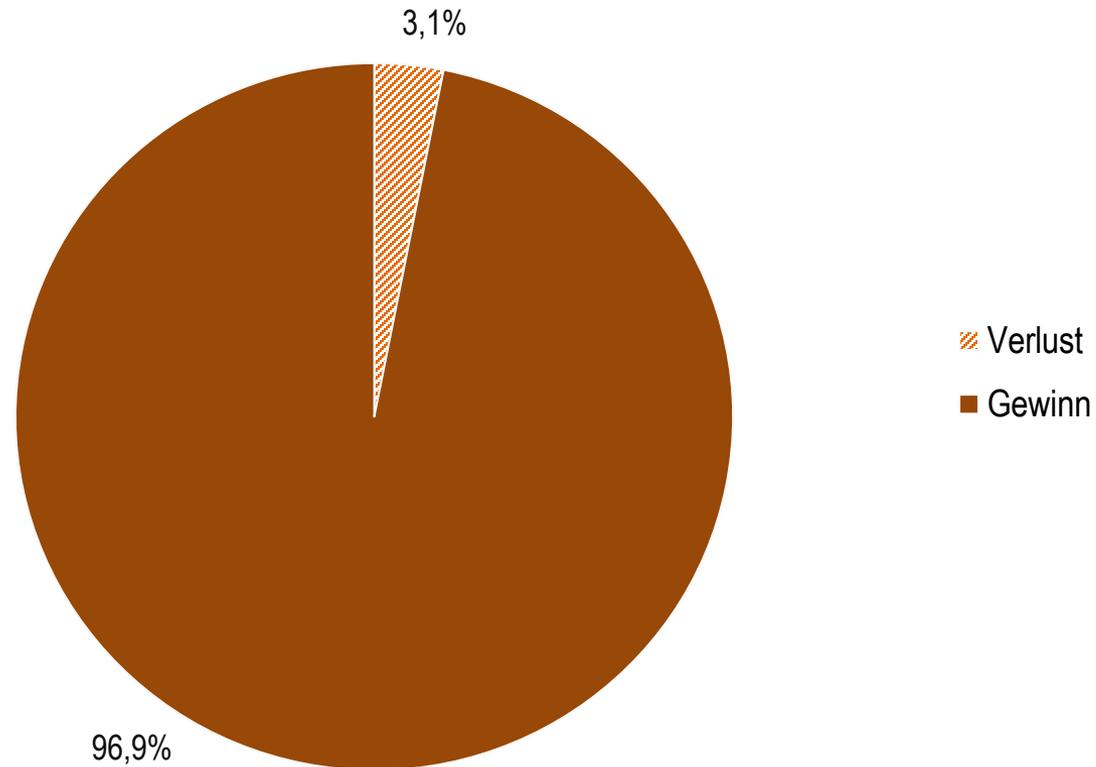
Im Rahmen der jährlichen Befragung werden die durchschnittlichen Gehälter von Ingenieuren, Architekten und technischen Mitarbeitern erhoben. Für die drei Gruppen ist zu erkennen, dass mit zunehmender Berufserfahrung die Gehälter steigen. Das durchschnittliche jährliche Gehalt von Architekten fällt dabei niedriger aus als dies der Ingenieure. Während zweitere im Mittel ein Einstiegsgehalt von etwa 48.000 Euro zu verzeichnen haben, ist dieses bei den Architekten mit etwa 46.000 Euro im Mittel etwas niedriger. Generell ist jedoch anzumerken, dass die Angaben je nach Büro teils stark variieren.

## **Gemeinkostenfaktor (GKF):**

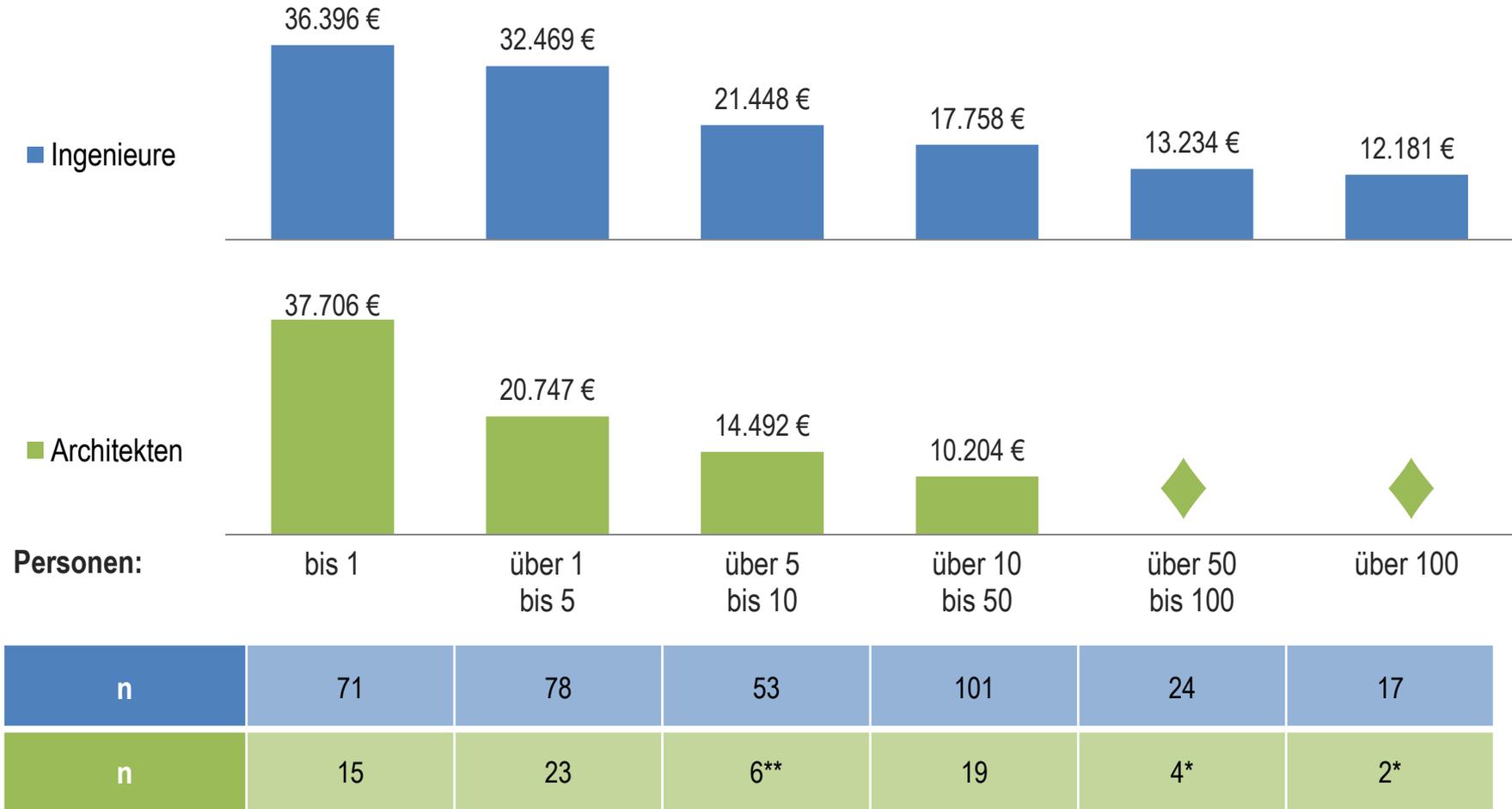
Wenn man den Gemeinkostenfaktor (bezogen auf die Projektpersonen) betrachtet, ergibt sich ein mittlerer Wert von 2,59. In kleineren Büros ist dieser GKF prinzipiell etwas niedriger als in großen Unternehmen. Liegt er bei Büros mit über einer und bis zu fünf tätigen Personen bei 2,50, beträgt er bei Unternehmen mit über 50 und bis zu 100 tätigen Personen 2,99.

## 2.4 Gewinn vor Steuern sowie Umsatzrendite

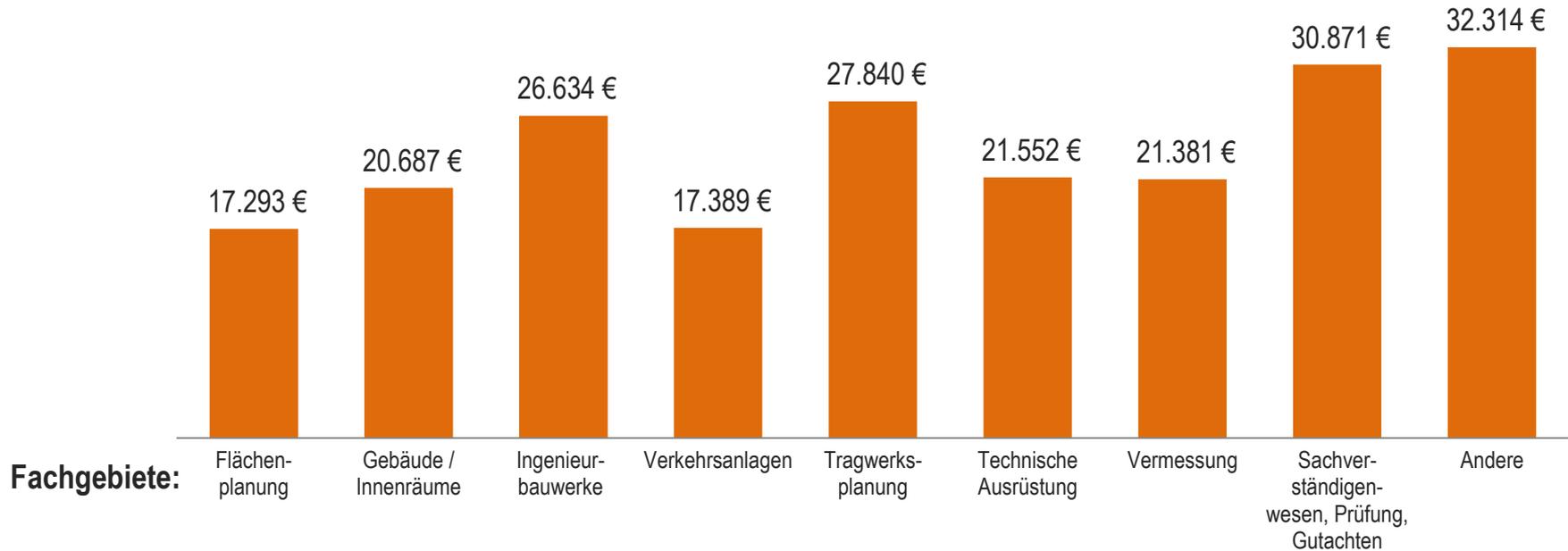
## 2.4.1 Verteilung der teilnehmenden Büros nach Gewinn vs. Verlust vor Steuern



## 2.4.2 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



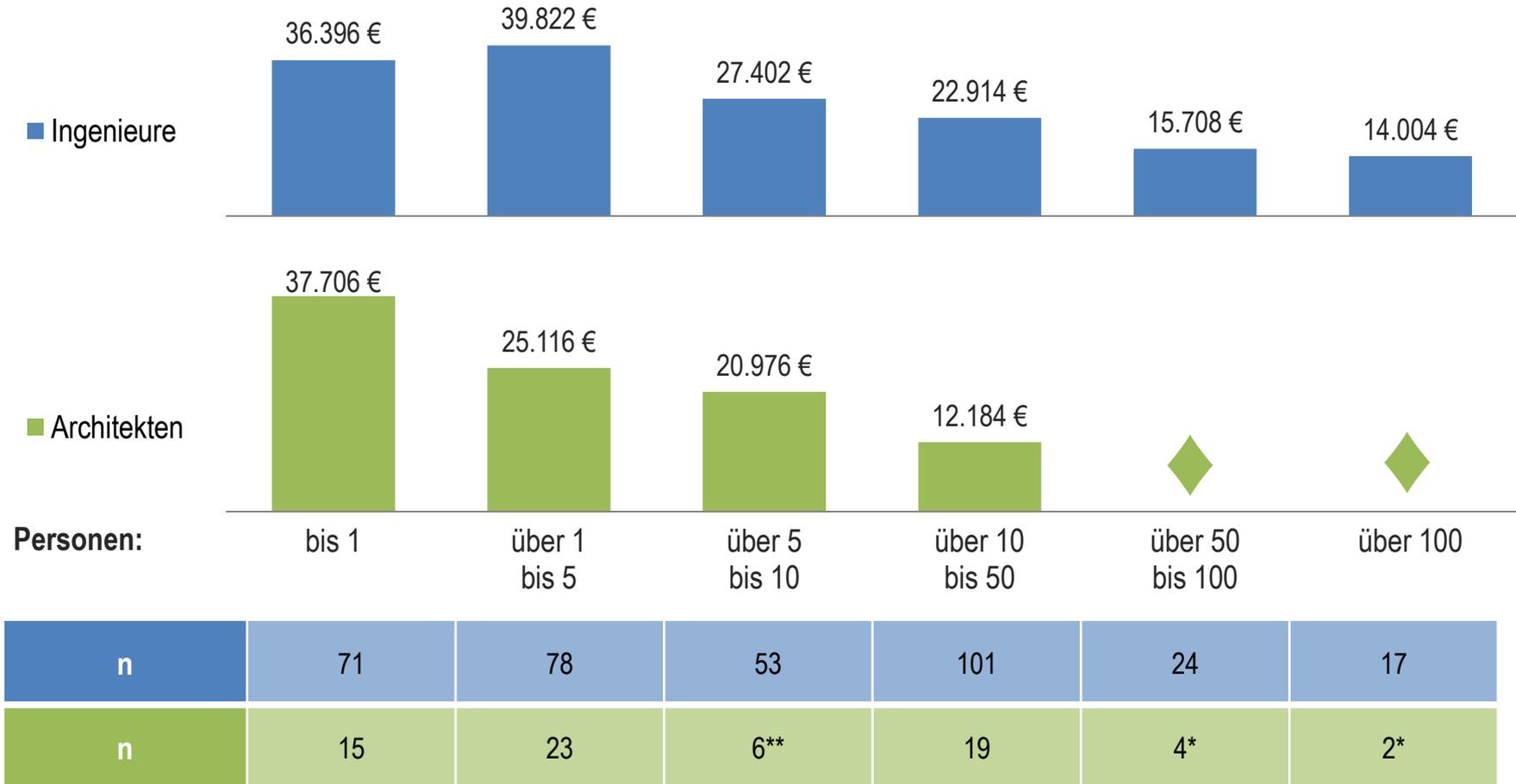
## 2.4.3 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



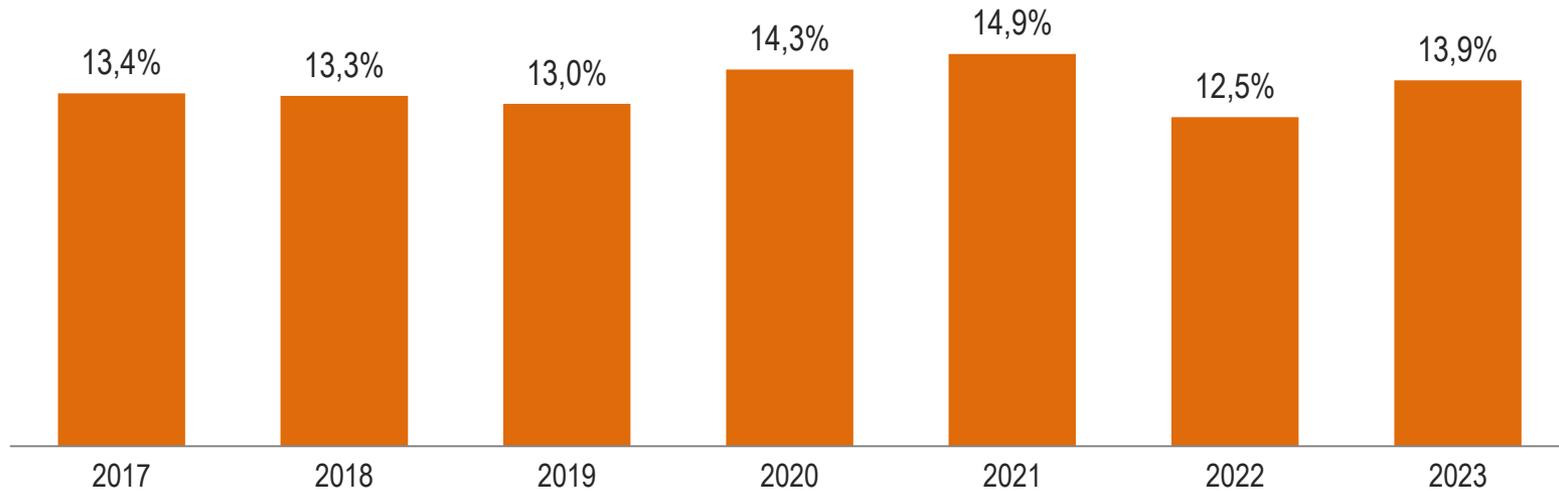
n	9*	66	24	9*	65	33	23	47	54
Median	10.000 €	10.492 €	16.071 €	10.808 €	14.747 €	16.364 €	16.042 €	20.000 €	15.433 €

\* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

## 2.4.4 Gewinn vor Steuern je Projektperson nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



## 2.4.5 Umsatzrendite der gesamten Branche (mit Fremdleistungen)



# Zusammenfassung Gewinn und Umsatzrendite

---

## **Gewinn (vor Steuern):**

2023 haben nur etwa 3 Prozent der teilnehmenden Büros Verlust zu verzeichnen. Unterscheidet man nach der Büroausrichtung, sind es in etwa 3 Prozent der Ingenieure und etwa 6 Prozent der Architekten, die Verluste angeben.

## **Gewinn (vor Steuern) je tätiger Person:**

Wenn der Gesamtgewinn auf die tätigen Personen des jeweiligen Büros heruntergebrochen wird, zeigt sich prinzipiell, dass mit Zunahme der Bürogröße der Gewinn je tätiger Person abnimmt.

Wird die Ausrichtung und Größe der Büros betrachtet, zeigt sich, dass Ingenieurbüros mit knapp 25.000 Euro im Mittel einen etwas höheren Gewinn vor Steuern je tätiger Person zu verzeichnen haben als Architekturbüros, die ihrerseits etwa 20.000 Euro verzeichnen.

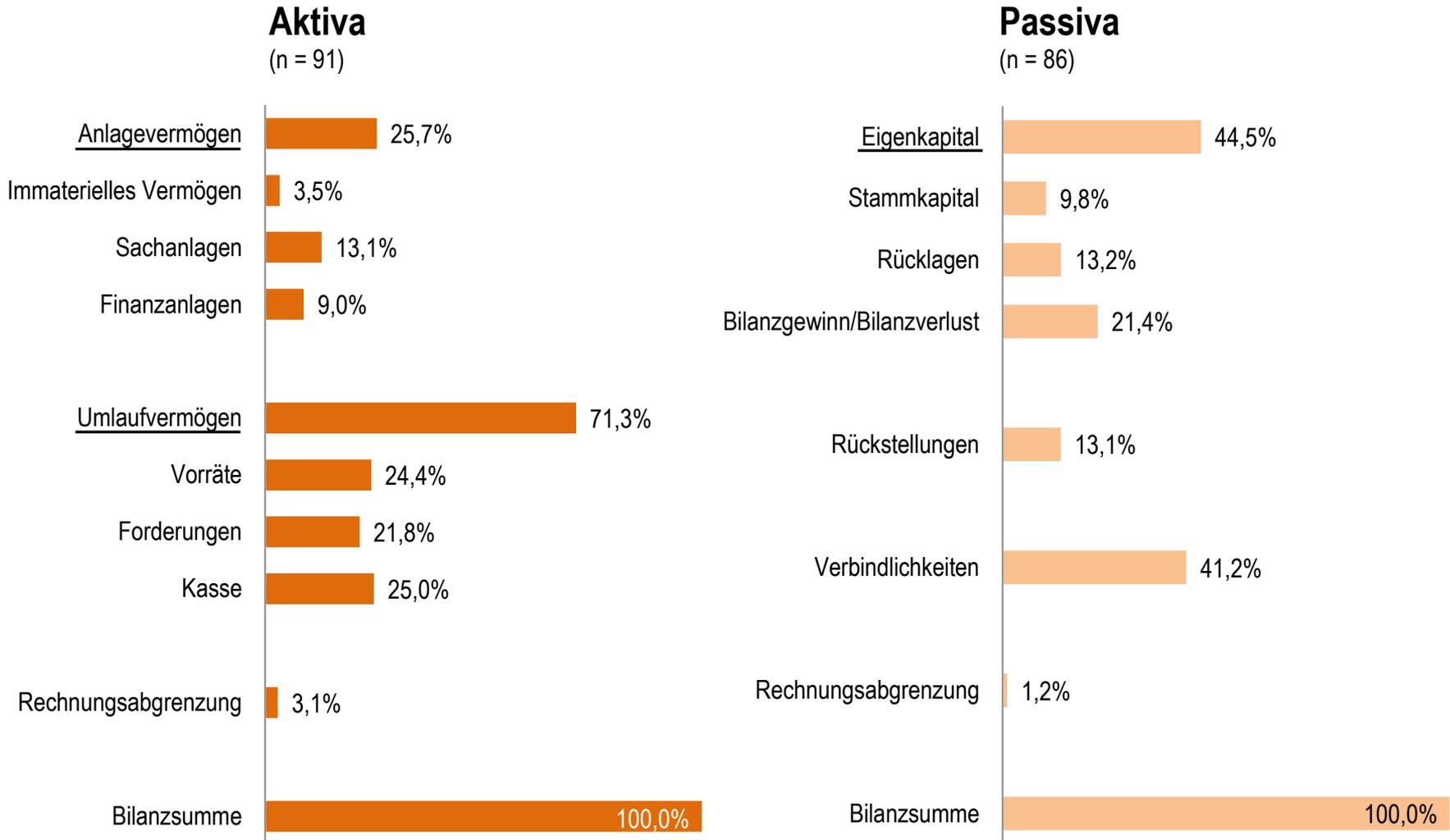
Nach der Betrachtung der einzelnen Fachbereiche ergibt sich der im Mittel höchste Gewinn für den Bereich ‚Andere‘ und ‚Sachverständigenwesen, Prüfung, Gutachten‘.

## **Umsatzrendite der Branche**

Mit 13,9 Prozent liegt die Umsatzrendite der Branche für 2023 etwas höher als im Jahr davor.

## 2.5 Bilanz

## 2.5.1 Bilanzierende Unternehmen



Hieraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 44,49 Prozent.